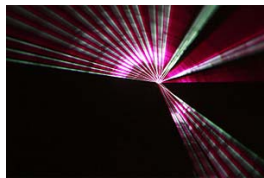


25. September 2009
10:44 MESZ

Blauer statt roter Laser

Erste Daten zur Akupunktur mit Licht im Bereich von 405 Nanometer - Verfahren als ergänzende Methode bei Bluthochdruck geeignet



Das kurzwellige blaue Licht dringt zwar weniger tief in die Haut ein, zeigt aber die gleichen Effekte.

Graz - Rote und infrarote Laser sind seit vielen Jahren bekannt und werden in der alternativen Therapie am Patienten angewendet. Das Grazer TCM-Forschungszentrum testet nun Laser mit geringerer Wellenlänge: die sogenannten "blauen Laser". Laut einer jüngsten Studie induziert der blaue Laserstrahl an einem bestimmten Akupunkturpunkt Effekte, die den Herzschlag verändern, heißt es in einer Mitteilung der Med-Uni Graz.

Geringe Eindringtiefe

"Der 'blaue Laser' wurde im Rahmen der Akupunkturforschung an unserer Institution erstmals untersucht", schilderte Gerhard Litscher vom TCM-Forschungszentrum. Der Grazer Biomediziner gilt als Spezialist, um die Effekte der Laser-Akupunktur auf den menschlichen Körper sichtbar zu machen. "Mit blau-violetten Wellenlängen in einem Bereich von 405 Nanometer und einem speziell fokussierten Strahl kann man trotz geringer Eindringtiefe deutliche reproduzierbare Effekte erzielen", so Litscher. Dazu gehören Steigerungen der Durchblutung in kleinsten Gefäßen während und nach einer Akupunktur. Litscher publiziert die Ergebnisse seiner jüngsten Untersuchung an chinesischen Probanden in der Oktoberausgabe des "North American Journal of Medical Sciences" (NAJMS).

Auch die Auslösung eines für die Nadelakupunktur typischen "DeQi Gefühls", das sich als elektrisches Kribbeln äußert, sei mit dem "blauen Laser" möglich, so Litscher. Für Chinesen ist das Empfinden dieses DeQi-Gefühls bei der Akupunktur eine wichtige Prämisse, um eine erfolgreiche Behandlung durchzuführen. Die dreizehn untersuchten erwachsenen Chinesen hätten alle von einem sofortigen tief empfundenen Reiz - ähnlich einem DeQi-Gefühl durch Behandlung mit einer Metallnadel - berichtet.

Schonende Alternative

Wurde ganz konkret der Akupunkturpunkt Neiguan stimuliert, so sei es zu einem signifikanten Absinken der Herzfrequenz in Verbindung mit einem angenehmen, stressreduzierenden Gefühl gekommen. Diesem speziellen Punkt, der auch als

"Kreislauf 6" bezeichnet wird und sich im Bereich der Handgelenksfalte befindet, sagt die TCM eine kreislaufregulierende Wirkung nach.

Weitere Untersuchungen, vor allem ob sich dieser Effekt auch bei Europäern in gleichem Ausmaß zeigt, sind im Gange. Laut Litscher könnte das Verfahren bei Patienten mit Bluthochdruck, oder generell bei altersbedingten Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems als schonende, regulative Methode additiv eingesetzt werden. Vorher sind allerdings noch zahlreiche Grundlagenstudien durchzuführen. (APA)

[Diesen Artikel auf <http://derstandard.at> lesen.](http://derstandard.at)

© 2009 derStandard.at - Alle Rechte vorbehalten.

Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf. Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.